

BOSS DEINES GELDES

In 3 Schritten zu
mehr finanzieller
Unabhängigkeit



AKTIENREBELL

Es sind turbulente Zeiten. Politische Unruhen, Kriege an verschiedenen Schauplätzen, verrücktspielende Aktienmärkte und Zinssätze, unsichere Zukunftsprognosen.

Das Resultat: Eine große Unsicherheit.

Wo kannst du heute noch dein Geld anlegen? Lohnt Sparen überhaupt noch? Wie kannst du wirklich mehr aus deinem Geld machen?

Diesen Fragen möchte ich in diesem Report zielgenau und verständlich auf den Grund gehen. Ich möchte dir zeigen, welche Probleme es zu lösen gilt und welche **Lösungen** sich dir dafür bieten.

Ich werde dich niemals darum bitten, mir dein Geld für irgendwelche Investitionen zu geben, irgendein dubioses System anzuwenden oder dir irgendein Wertpapier als „Geheimtipp“ in die Hand drücken.

Ich möchte dir hier **fundiertes Know-How** liefern, mit dem du selbstbestimmt das Beste aus deinem Geld herausholst.

Das einzige, worum ich dich bitte, ist Offenheit: Sei offen für neue Vorschläge, neue Denkanstöße und Wege, die du für dein Geld nutzen kannst.

Schon **Albert Einstein** sagte:

"Die Definition des Wahnsinns ist, immer dasselbe zu tun, und ein anderes Ergebnis zu erwarten."

Also, lass uns direkt loslegen!



Problem #1: Niedrige Zinsen

Banken sind die zentralen Geldaufbewahrungsstellen unseres Finanzsystems. Sie möchten, dass wir unser Geld bei ihnen aufs Konto legen.

Sie bieten dir dafür verschiedene Möglichkeiten: Giro-, Tagesgeld- oder Festgeldkonto sind einige von ihnen.

Dafür, dass du der Bank dein Geld leihst, bekommst du dann **Zinsen**. Und diese Zinsen brauchst du, wenn du dein Geld vermehren willst.

Das Problem: Die Zinsen sind momentan extrem niedrig. Und ob die Zinsen in naher Zukunft fallen oder steigen werden ist kaum vorherzusehen.

Daraus ergibt sich zum Einen das Problem, dass dein Geld sich **nicht oder nur kaum vermehrt**.

Aber ein weiteres Problem kommt dazu: **Die ständige Abhängigkeit**.

Die Zentralbanken steuern die Zinsen, die du bei deiner Bank erhältst. Du bist also bei deiner Geldanlage immer davon abhängig, was die Zentralbanken machen: Ob sie hohe oder niedrige Zinssätze vorgeben.

Du kannst den Erfolg deiner Geldanlage dadurch nie selbst bestimmen.

Und diese **Abhängigkeit** wird aktuell Millionen von Sparern zum Verhängnis.



Problem #2: Dein Geld wird entwertet

Stell dir vor, jemand nimmt dir am Ende jeden Jahres, pünktlich zu Weihnachten, **2% von deinem Konto weg**. Jahr für Jahr. Ohne Gegenleistung.

Kein schöner Gedanke. Aber es ist Realität.

Es tarnt sich mit dem Namen „**Inflation**“.

Die Inflationsrate gibt an, wie stark unsere Preise steigen.

Und wenn die Preise steigen kannst du dir **weniger** von deinem Geld leisten. Du musst für das gleiche Produkt nun mehr Geld bezahlen.

Die europäische Zentralbank hat eine Inflationsrate von 2% als Ziel. In den vergangenen 40 Jahren war die Inflationsrate nahezu immer positiv. Das bedeutet: **Preise steigen stetig**.

Teilweise lagen die Inflationsraten sogar bei bis zu 8% pro Jahr. Geld wurde also massiv entwertet.

Anfang der 1920er Jahre kam es in Deutschland sogar zur Hyperinflation: In wenigen Monaten wurde jegliches angesparte Vermögen in Millionenhöhe **wertlos**.

Du siehst die Inflation nicht auf deinem Kontostand. Aber wenn dein Geld nicht vermehrt wird, die Preise aber steigen, verliert dein Geld **jedes Jahr** an Kaufkraft.

Du kannst dich der Inflation nicht entziehen. Und auch in Zukunft werden die Preise weiter steigen.



Problem #3: Finanzberater

Manche Menschen erkennen die beiden erstgenannten Probleme. Deshalb gehen sie zu einem „**Experten**“.

Einem Finanzberater oder dem Berater der eigenen Hausbank.

Berater, sei es bei der Bank oder (scheinbar) unabhängige Berater, verdienen Geld durch Provisionen. Sie vermitteln ein Anlageprodukt und erhalten im Gegenzug Geld.

Das Geld, das der Berater oder die Bank verdient, kommt direkt **von deinem Geld**, das du anlegen möchtest. Anders kann dieses System nicht funktionieren. Du zahlst drauf.

Dazu kommt ein weiteres Problem: Empfiehlt der Berater dir das Produkt, das für dich am besten ist – oder das Produkt, das **für ihn** am besten ist?

Banken und Finanzberaterverkäufer sind daran interessiert, Geld zu verdienen. Das ist nicht verwerflich.

Aber das passiert zwangsweise dadurch, dass du oft viel zu teure und schlichtweg **schlechte Produkte** erhältst.

Oben drauf hast du selbst **keine Ahnung**, was du damit machen sollst. Bis du wieder zum Berater läufst, der ein neues, tolles Produkt hat (*an dem er zufällig wieder eine saftige Provision verdient*).

Du gibst die Kontrolle ab, bist immer vom Berater abhängig, zahlst hohe Gebühren und erhältst nicht die optimale Geldanlage für dich.

Bank- und Finanzberater sind meistens **mehr Problem als Lösung**.



Schritt #1: Sei dein eigener Finanzberater

Banken, Medien und die meisten der Experten sind **nicht** daran interessiert, für dich das Beste herauszuholen. Viel mehr wollen sie dich so beeinflussen, dass dein Handeln an der Börse **für sie selbst** den größten Profit bringt.

Der finale Schritt, um endgültig aus der finanziellen Abhängigkeit auszubrechen, ist das Lernen des Know-Hows.

Die Probleme, die ich dir gezeigt habe, konnte ich nur lösen, indem ich mir das richtige Wissen über die Börse und Aktien angeeignet habe.

Dabei habe ich folgende Methoden genutzt:

- (teure) Seminare besucht
- unzählige Bücher gelesen
- Börsenfernsehen verfolgt (was ich dir nicht empfehlen kann)
- Finanzen und die Börse im Studium vertieft

Dabei konnte ich drei Dinge feststellen.

1. Viele der Informationsquellen waren nicht an meinem Profit interessiert.
2. Es ist enorm zeitraubend, so viele Informationen zu durchforsten - und später trotzdem das Gefühl zu haben, dass jeder etwas Unterschiedliches empfiehlt.
3. Du riskierst, wenn du den unzähligen falschen Ratschlägen folgst, dein Geld zu verlieren.

Die Lösung dieser Probleme klingt einfach: Du solltest dich von Beginn an auf die Quellen konzentrieren, die dir fundierte und funktionierende Ratschläge liefern.

„Okay, schön und gut, Jannes. Aber wie soll ich das erkennen?“

Als Anfänger ist es schwierig, die guten von den schlechten Informationen zu trennen.

Mein Vorschlag: Lass einen anderen für dich die Spreu von dem Weizen trennen.

Ich betreibe meinen Blog aktienrebell.de, damit ich dir dabei helfen kann, erfolgreich dein Geld an der Börse zu vermehren.

Ich gebe dir per Mail die besten Informationen, die du brauchst, um erfolgreich zu sein. Dazu liefere ich dir Studien und Statistiken, die dies belegen.

Ich wende alles, was ich hier, auf meinem Blog oder dir per E-Mail schreibe, selber erfolgreich in der Praxis an. Ich kenne die **Probleme**, vor denen du stehst, aus eigener Erfahrung.

Ich übernehme den Job, die guten von den schlechten Informationen für Privatanleger und solche, die es noch werden wollen, zu trennen.

Aber: Ich bin **nicht** der Richtige dafür, wenn...

- du deine finanzielle Zukunft lieber von anderen bestimmen lassen willst
- jeden Tag stundenlang Börsenkurse verfolgen willst, um mit hohem Risiko auf kleine Kursänderungen zu spekulieren
- du innerhalb von kürzester Zeit an der Börse steinreich werden willst

Zu all diesen Themen gibt es Personen, die dich dabei unterstützen, diese Ziele zu erreichen (oder es zumindest erzählen).

Ich möchte dir aber zeigen, wie du...

- langfristig dein Geld vermehrst
- dein Geld optimal investierst
- mit geringem Risiko eine großartige Rendite einfährst
- deine finanzielle Zukunft selbst in die Hand nimmst

Du kannst selbst entscheiden, welchen Weg du gehen möchtest. Ich zeige dir das, was für mich und viele andere Anleger funktioniert.

Egal für welchen Weg du dich entscheidest: **Du musst dir dieses Wissen unbedingt aneignen.**

Zum einen wirst du nur durch Wissen selbstbewusst im Umgang mit Aktien.

Zum anderen ist das fehlende Wissen der Grund, warum so viele Menschen immer wieder an der Börse **ihr Geld verlieren.**

Sie gehen ohne Wissen an den Markt und wundern sich, warum ihr Geld danach weg ist.

Eigne dir also ein Wissen an, damit du weißt, was du tust. **Ich helfe dir dabei.**



Schritt #2:

Lass die Inflation
für dich arbeiten

Jährlich entwertet sich dein Geld mit 2%. Wir brauchen die Inflation aber, weshalb wir auch in Zukunft mit ihr leben müssen.

Aber wie **schützt** du dich bestmöglich vor der Geldentwertung?

Erstens: Indem du dein Geld aufwertest.

Zweitens: Indem der Ertrag der Geldanlage bei einer höheren Inflationsrate im gleichen Maße steigt.

Das bedeutet: Fixe Verzinsungen erfüllen das 2. Kriterium nicht.

Beispiel: Deine Bank zahlt dir jährlich 3% Zinsen. Sollte die Inflationsrate auf 10% steigen, bleibt dein Zinssatz bei 3% und du machst jedes Jahr einen Verlust.

Die Börse liefert uns tatsächlich einen direkten Schutz gegen die Inflation: **Inflation-Linked-Bonds**, also inflationsgesicherte Anleihen.

Diese Form der koppelt den Ertrag an die jeweilige Inflationsrate.

Wenn die Inflationsrate steigt, steigt deine Verzinsung. Wenn sie sinkt, sinkt auch die Verzinsung.

Nachteil dieser Anleihen ist die mangelnde Transparenz, sodass oft versteckte Kosten lauern.

Das Problem ist aber ein anderes:

Ja, inflationsgesicherte Anleihen sind der **einzigste 1:1 Schutz** gegen die Inflation. Trotzdem investiere ich keinen Cent in diese Art von Anleihen, um mein Geld vor der Inflation zu schützen.

Denn langfristig bieten andere Geldanlagen ebenfalls einen Inflationsschutz und eine **deutlich höhere Rendite**.

Um die Geldentwertung durch die Inflation zu stoppen, musst du dein Geld aufwerten. Wie wertest du dein Geld **optimal** auf?

Nicht mit inflationsgesicherten Anleihen – **mit Aktien!**

Halten wir fest: Du willst die **bestmögliche Rendite** – schließlich wirkst du der Geldentwertung damit am besten entgegen.

Aktien, Gold, Immobilien und weitere Sachwerte bieten dir **keinen** 1:1 Inflationsschutz, der dir jeden Jahr das entwertete Geld auszahlt. Aber das brauchst du auch gar nicht.

Denn: Inflation beschreibt Preissteigerungen. Das heißt, dass auch der Preis von Gold und Immobilien steigt.

Wer steigert die Preise? **Richtig, die Unternehmen.**

Unternehmen und ihre Aktien setzen die Inflation direkt in ihren Preisen um – da ist der **Inflationsschutz**.

Diese Varianten sind allerdings Schwankungen unterworfen. Sie alle können über Jahre an Wert verlieren, weil sie vorher überbewertet waren. Aber **langfristig** orientieren sich die Werte immer nach oben – unter anderem dank der Inflation.

Welche Investition von den dreien ist nun zu empfehlen?

Gold gilt als Inflationsschutz. Die Realität sieht aber leider anders aus.

Gold hat von 1980 bis 2000, also 20 Jahre lang, kaum Wertsteigerung erfahren. Wenn wir die Inflationsrate herausrechnen hat Gold sogar an Wert verloren.

Die Wertsteigerung von Gold ist also nur sehr begrenzt an die Inflation gekoppelt.

Zudem ist Gold nicht produktiv: Zum Großteil wird die Nachfrage nach Gold davon bestimmt, wie viele Menschen Gold als Schmuck hübsch finden.

Immobilien und Aktien verhalten sich bei der Wertentwicklung besser. Sie erleben Immobilien- und Börsencrashes, **steigern ihren Wert aber langfristig.**

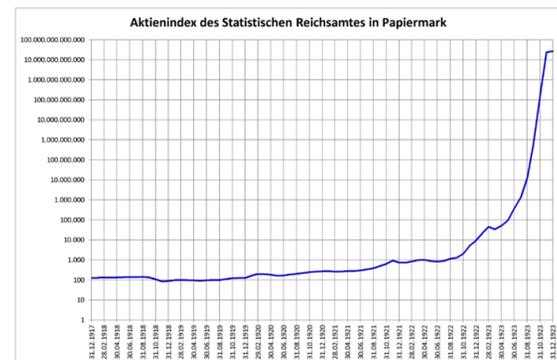
Immobilien haben jedoch **einige Nachteile:**

1. Sie benötigen viel Kapital
2. Erfordern regelmäßige Reparaturen
3. Verschleiß
4. Nicht so liquide wie Wertpapiere (sprich: nicht so schnell zu Bargeld umwandelbar)
5. historisch niedrigere Rendite als Aktien

Aktien bieten den **besten Schutz**, bzw. vor allem die **beste Rendite**. Auch Aktien können dich ein paar Jahre auf die Folter spannen, ehe dein Geld die Entwertung wettgemacht hat. Aber letztendlich liefern sie dir die beste Rendite.

Aktien reagieren sogar **tatsächlich** auch auf die Inflationsrate. Dass es sich dabei nicht nur um volkswirtschaftliche Theorie handelt, beweist **das Diagramm rechts**.

Es zeigt die Entwicklung des Aktienindex nach dem 1. Weltkrieg, inklusive dem bereits erwähnten **Szenario der Hyperinflation**.



Du siehst: Die Aktienkurse sind mit der Inflation angestiegen.

Aktienindex des Statistischen Reichsamtes bei Hyperinflation; Quelle

Nicht nur Antworten sind an der Börse wichtig. Vor allem **die richtige Fragestellung** unterscheidet zwischen guten und schlechten Renditen:

Es geht nicht nur um einen 1:1 Inflationsschutz, sondern viel mehr einen langfristigen Inflationsschutz mit guter Rendite.

Die Inflation ist nicht so schlecht wie die Mehrheit denkt. Sie ist absolut **notwendig** für die Wirtschaft und lässt unsere Investitionen jedes Jahr nominal im Wert steigen.

Sie ist aber **der Feind für viele Sparer**.

Wenn du nicht investiert, frisst die Inflation dein Geld auf: Dein Erspartes verliert jedes Jahr an Wert. Dem kannst du nur durch eine sinnvolle Anlage deines Geldes entgegenwirken.

Immobilien, Gold und andere Rohstoffe, inflationsgesicherte Anleihen und Aktien bieten dir langfristig einen **Schutz gegen hohe Inflationsraten**.



Schritt #3: Nutze die Aktienmärkte

Die Tatsache, dass du diesen Report gerade liest, zeigt, dass du schon einen **wichtigen Schritt** gemacht hast: Du traust dir zu, mehr aus deinem Geld zu machen.

Trotzdem wird der Schritt an die Börse immer von **vielen Ängsten** begleitet – oder durch die vielen Ängste komplett verhindert.

Viele beruhen dabei auf Mythen, die sich um die Börse ranken oder Geschichten, bei denen Bekannte Geld verloren haben.

Diese Mythen schüren ganz zentral eine Angst:

Die Angst, dass du dein Geld verlierst.

Mythos #1: Das Geld ist auf meinem Girokonto sicher.

„Auf dem Girokonto ist mein Geld sicher, in Aktien investiert ist es nicht sicher.“

Die **Sicherheit** unseres Geldes steht bei uns ganz oben. Aus diesem Grund parkst wahrscheinlich auch du dein Geld auf dem vermeintlich sicheren Girokonto.

Aber wie sicher ist dein Geld dort überhaupt?

Die Inflation wirkt auf dein gesamtes Vermögen ein.

Sicher ist also in erster Linie nur eines: **Dass dein Geld an Wert verliert.** Probleme und Lösungen dafür habe ich dir bereits gezeigt.

Du bezahlst die Sicherheit damit, dass dein Geld Jahr für Jahr an Wert verliert.

Aber warum will die Bank dein Geld überhaupt?

Die Bank **investiert** dein Geld weiter: In Aktien, Anleihen, andere Wertpapiere und vergibt Kredite.

Dein Geld wird also, selbst wenn du es bei der Bank einzahlst, investiert. Die Bank erhält den Profit.

Die scheinbare Sicherheit solltest du deshalb aufgeben und das mit deinem Geld machen, was die Bank bisher ohnehin damit macht: **Es profitabel investieren.**

Mythos #2: Aktien sind sehr risikoreich und bescheren schlaflose Nächte.

Der entscheidende Faktor unseres stetig steigenden Wohlstandes ist das **Wirtschaftswachstum**. Seit jeher wächst unsere Wirtschaft und wir entwickeln uns stets weiter.

Wir werden produktiver, innovativer und effizienter: Wir schaffen es seit Jahrtausenden **mit geringerem Aufwand mehr Ertrag** zu verrichten.

Dinge, für die früher viele Arbeiter Monate gebraucht haben, werden heute innerhalb eines Tages von Maschinen erledigt.

Wir werden immer Bedürfnisse und Wünsche haben, die zu Innovationen und mehr Effizienz führen. **Deshalb wächst die Wirtschaft.**

Wahrscheinlich befindest du dich gerade in einem schönen Gebäude, vor einem PC-Bildschirm, ein Handy ist griffbereit. Dinge, von denen die Menschen in der Form vor 50 Jahren nicht mal zu träumen wagten. Es ist offensichtlich, dass wir uns immer weiterentwickeln.

Die Börse entwickelt sich ebenfalls. Die Unternehmen, welche für das Wirtschaftswachstum sorgen, sind die gleichen Unternehmen, an denen wir uns an der Börse **durch Aktien beteiligen können**.

Die Wirtschaft wächst langfristig. Genauso **steigen die Börsenkurse langfristig** – durch die erwirtschafteten Gewinne, das Wirtschaftswachstum und die Inflation.

Die Börse ist also **kein Nullsummenspiel**: Die Aktienkurse steigen im langfristigen Durchschnitt.

Anders formuliert: Die Wahrscheinlichkeit, dass die Aktienkurse steigen, ist höher, als dass die Aktienkurse fallen.

Hin und wieder erleben wir Kurseinbrüche, in denen die Aktienkurse einstürzen - im langfristigen Durchschnitt wachsen diese jedoch stets.

Ein Risiko ist definitiv **immer** gegeben. Es gibt keine Anlageform auf der ganzen Welt, die ohne Risiko ist.

In der Regel gilt: höheres Risiko = höhere Rendite. So bringen griechische Staatsanleihen eine höhere Verzinsung als deutsche Staatsanleihen, da das dortige Risiko viel höher ist.

Wir können unser Risiko jedoch **selbst bestimmen**. Und wir können das Risiko minimieren, den Kompletterlust unseres Geldes sogar **komplett eliminieren**. Dafür gibt es verschiedene Werkzeuge, die die Finanzmärkte uns bieten, und das Investieren für uns deutlich entspannter machen.

Mythos #3: Nur Superreiche, Banker und Vollzeittrader können an der Börse bestehen.

Häufig wird eine ausbleibende Geldanlage damit begründet, dass nur die Akteure innerhalb der Finanzbranche auch von den Finanzmärkten profitieren können. Sei es durch Insider-Informationen oder bestimmte Geheimformeln.

Ich habe dir bereits gezeigt, dass an der Börse tendenziell die Kurse steigen und nicht waagrecht verlaufen.

Natürlich kann es sein, dass gerade die eben genannten Akteure einen **Informationsvorsprung** haben. Jedoch beeinflusst dies keinesfalls den Umstand, dass wir trotzdem gewinnbringend investieren können.

Die Gewinne der besten Fondsmanager haben **keinen** direkten negativen Einfluss auf unser Investment und unsere persönliche Rendite. Heutzutage haben wir nahezu alle relevanten Informationen über jede relevante Aktie.

Warren Buffett, der als erfolgreichster Investor der Welt gilt, investiert sogar noch heute ohne Computer und fokussiert dabei nur wenige Kennzahlen. Man braucht also gar nicht die ganzen Informationen, die die großen Namen der Branche haben.

Es wird eins verwechselt: Es können nicht nur die Banken und Superreiche von der Börse profitieren - aber hauptsächlich diese Personen befinden sich an der Börse.

Diese Menschen haben erkannt, wie sie ihr Geld vermehren können und eventuell sogar dadurch **ihren Wohlstand** geschaffen. Deshalb sehen wir viele wohlhabende Menschen an der Börse.

Du solltest also keine Angst vor „übermächtigen Gegnern“ haben, sondern diese als Musterbeispiel dafür sehen, dass man an der Börse **erfolgreich** sein kann. Die Reichen nehmen dir dein Stück vom Kuchen nicht weg.

Wie du klar auf die Börse schaust und Ängste verlierst

Über 95% aller Menschen würde mindestens einen dieser drei Mythen sofort so unterschreiben. Dabei haben alle drei nur **wenig** mit der Realität zu tun.

Wir verdrängen unangenehme Gedanken an die Inflation, da wir den schleichenden Wertverlust unseres Geldes nicht schwarz auf weiß sehen.

Deshalb glauben viele Menschen, sie würden ihre Sicherheit aufgeben. Aber der Status Quo ist, dass das Geld an Wert verliert – **welche Sicherheit wird also aufgegeben?**

Auch die anderen Irrglauben, die die Börse anders darstellen, als sie in Wirklichkeit funktioniert, schüren Ängste unter Anlegern und Nicht-Anlegern.

Die „Aktion pro Aktie“ der vier führenden deutschen Direktbanken hat 2015 folgende Studienergebnisse über das Finanzwissen der Deutschen veröffentlicht.

Das Ergebnis:

- Die Verzinsung von Festgeld, Tagesgeld und dem Sparbuch wird 3-4x höher eingeschätzt, als sie tatsächlich ist
- nur 10% wissen, wie der DAX sich in den letzten 5 Jahren entwickelt hat - die Mehrheit schätzt dabei die Entwicklung des DAX viel schlechter ein, als er sich tatsächlich entwickelt hat

Die konservativen Anlageformen werden also völlig **überschätzt**, während die Entwicklung der Aktien völlig **unterschätzt** wird.

Du siehst: Deine Ängste sind unbegründet. Die Ängste, die die meisten Deutschen haben, beruhen auf Irrglauben und dem fehlenden Wissen über die Börse.

Erinnerst du dich an den ersten Absatz aus diesem Report?

„Es sind turbulente Zeiten. Politische Unruhen, Kriege an verschiedenen Schauplätzen, verrücktspielende Aktienmärkte und Zinssätze, unsichere Zukunftsprognosen.“

Die Wahrheit ist: Dieser Satz gilt für jeden beliebigen Zeitpunkt des letzten Jahrhunderts.

Wir haben immer das Gefühl: Gerade *jetzt* ist alles so unruhig.

Wir warten ewig auf den richtigen Zeitpunkt, der nie kommen wird. Den perfekten Zeitpunkt sehen wir immer nur im Rückspiegel.

Die Vergangenheit hat uns aber gezeigt: Der richtige Zeitpunkt, um anzufangen, **ist jetzt**.

Ab heute kannst du **selbstbestimmt mehr aus deinem Geld machen**. Du kannst dir das Wissen dafür aneignen und in die renditestärksten Anlageklassen investieren.

Du kannst die Abhängigkeiten vom Zinsniveau oder von dubiosen Beratern lösen, die Inflation für dich arbeiten lassen und dein Geld darüber hinaus vermehren.

Der beste Zeitpunkt, um damit zu starten, ist jetzt.

Über mich

Wer ich bin und wobei ich dir helfen möchte

Hallo. Ich bin **Jannes Lorenzen** -
Privatanleger und Gründer von
aktienrebell.de.

Ich gebe regelmäßig meine besten Tipps
und Ratschläge zur optimalen Geldanlage
und Vermögensbildung zum Besten.

Seit vielen Jahren investiere ich mein Geld
erfolgreich an der Börse – und es ist
definitiv kein Hexenwerk. Deshalb möchte
ich dir all das Wissen vermitteln, das ich mir
am Anfang meines Anlegerlebens gewünscht hätte.



Wenn du sofort den Grundstein für deine selbstbestimmte Geldanlage
legen möchtest, empfehle ich dir [hier ein kostenloses Depot
einzurichten](#) (ich nutze es selbst seit Jahren). Die wichtigsten Kriterien
dafür zeige ich dir dort ebenfalls. Per Mail schicke ich dir **meine besten
Tipps** zu, gebe dir Zugangsmöglichkeiten zu [meinen exklusiven Online-
Kursen](#) und vieles mehr. 😊

So kommst du hier zum [„Aktien-Kickstart für Einsteiger“](#), wenn du die
Grundlagen des Investierens lernen möchtest. Darauf aufbauend, wenn
du die Grundlagen beherrschst, empfehle ich dir die [kostenlose
Videoserie zur REBELL-Methode](#), in welcher ich dir meine
Anlageprinzipien nach Erkenntnissen der Finanzwirtschaft,
Wirtschaftsnobelpreisträger und renommierten Anlageexperten
vorstelle.